

BEGRÜNDET VON MICHAEL BUCHBERGER
DRITTE, VÖLLIG NEU BEARBEITETE AUFLAGE

HERAUSGEGEBEN
VON
WALTER KASPER
MIT
KONRAD BAUMGARTNER
HORST BÜRKLE
KLAUS GANZER
KARL KERTELGE
WILHELM KORFF
PETER WALTER

LEXIKON FÜR THEOLOGIE UND KIRCHE

VIERTER BAND

FRANCA
BIS
HERMENEGILD



HERDER
FREIBURG · BASEL · ROM · WIEN

Hartford, Ebtm. /Vereinigte Staaten von Amerika, Statistik der Bistümer.

Hartker (Hartkerus Reclusus), OSB-Mönch im Kl. St. Gallen, † 1011/17 (?); lebte ab 986 strenge Askese in winziger Zelle (St. Georg); schrieb dort das älteste erhaltene neumierte Offiziumsantiphonar (Cod. 390f., Stifts-Bibl. St. Gallen). Die linienlose Neumenschrift gibt Auskünfte über subtilste Nuancen des Vortrags.

WW: Antiphonaire du B. H.: PalMus sér. 2/1. Solesmes 1900, Bde. 2¹⁹⁷⁰; Antiphonarium Hartkeri: Monumenta Palaeographica Gregoriana, Bd. 4/1–2. Münsterschwarzach o. J.
Lit.: E. Omlin: Die Sankt-gall. Tonarbuchstaben. Rb 1934; Th. Kohlhasse – G. M. Paucker: Bibliogr. Gregorian. Choral, Addenda I. Rb 1993; A. Traub: Notker III. u. H. in St. Gallen: Beitr. z. Gregorianik Bd. 18. Rb 1994, 5–13.

ECKHARD JASCHINSKI

Hartmann von Aue, hoch-ma. höf. Dichter, * um 1160, † um 1205; im ma. Htm. Schwaben, vermutlich am Zähringerhof tätig; verfaßte Minne- u. Kreuzlieder, eine allegor. Minnelehre, die ersten dt. Artusromane nach frz. Vorlagen, *Erec* u. *Iwein*, u. die Erzählung *Gregorius*, eine Inzest-Gesch. um einen Papst Gregorius nach der frz. *Vie du Pape S. Grégoire*, sowie die Aussätzige *Der arme Heinrich*.

WW: Lieder: Des Minnesangs Frühling. St 3⁷¹⁹⁸²; Das Klagebüchlein H.s v. A. u. das 2. Büchlein. M 1972; *Erec*. Tü 1985; *Iwein*. B 1968; *Gregorius*. Tü 1992; *Der arme Heinrich*. Tü 1994.

Lit.: *VerfLex* 3, 500–520 (Lit.) (Ch. Cormeau); *Ch. Cormeau – W. Störmer*: H. v. A. M 2¹⁹⁹³ (Lit.).

CHRISTOPH CORMEAU

Hartmann, Bf. v. Augsburg, † 4./5.7.1286 Augsburg. Sohn Gf. Hartmanns IV. v. Dillingen, letzter männl. Erbe des Hauses, spätestens 1246 Kleriker. 1248 Bf.-Wahl, 1256 Weihe, stets propäpstlich gesinnt, verpfändete aus Geldnot Rechte u. Besitz an die Stadt Augsburg u. ihre Bürger, denen Kg. /Rudolf I. daraufhin gestattete, ein Stadtrechtsbuch anzulegen (9.3.1276). H. vermachte den größten Teil seines Besitzes aus dem gen. Erbe 1258 u. 1286 seinem Hochstift.

QQ: W. E. Vock: Die Ukk. des Hochstifts Augsburg 769–1420. Au 1959, passim.

Lit.: F. Zoepfl: Das Btm. Augsburg u. seine Bf. im MA. M–Au 1955, 183–221; *NDB* 7, 724f.; V. Liedke: Die Augsburger Sepulkralkulptur der Spätgotik, Tl. 1. (Ars Bavarica 14). M 1979, 10ff.

GEORG KREUZER

Hartmann, Bf. v. Brixen, sel. (Fest 23. Dez.), * um 1090 b. Passau, † 23.12.1164 Brixen; Ausbildung im Regularkanonikerstift St. Nikola b. Passau; zeitweise enger Mitarbeiter Ebf. /Konrads I. v. Salzburg bei der Reform des kanonischen Lebens in seiner KProv. u. beim Aufbau u. der Ausbreitung des Salzburger Reformverbandes. Auf Betreiben Konrads bekleidete H., 1122 Dekan des Salzburger Domkapitels, die Propstwürde der regulierten Stifte Herrenwörth (/Chiemsee) (1125/29–1133) u. /Klosterneuburg (1133–40); 1140 z. Bf. v. Brixen gewählt. 1142 gründete H. das Reformstift /Neustift b. Brixen, aus Klosterneuburg besiedelt. Seine Frömmigkeit u. asket. Lebensweise verschafften ihm hohes Ansehen; /Friedrich Barbarossa bediente sich seiner als Ratgeber u. Beichtvater. Im Papstschisma v. 1159 zählte H. neben dem Ebf. v. Salzburg zu den treuesten Parteigängern Alexanders III. im Reich.

Seine vor 1200 viell. in Neustift verf. Vita bietet kaum Informationen über sein bfl. u. kirchenpolit. Wirken.

QQ: Vita beati H. episcopi Brixinensis, ed. A. Sparber. I 1940. Lit.: *DHGE* 23, 442f.; A. Sparber: Leben u. Wirken des sel. H. W 1957; S. Weinfurter: Salzburger Btm.-Reform u. Bf.-Politik im 12. Jh. K 1975.

HUBERTUS SEIBERT

Hartmann v. Göttweig, OSB, † 2.1.1114; 1077 Mönch in St. Blasien (Kleinwien), als Prior durch Bf. /Ulrich v. Passau 1094–1114 1. Abt des OSB-Klosters /Göttweig. 1106 Teilnehmer an der Synode v. Guastalla, 1107 an der röm. Kurie. Einführung reformierten monast. Lebens in den Kl. /St. Lambrecht (um 1103–08), /St. Ulrich u. Afra zu Augsburg (1094–96, 1109 resigniert) u. /Kempten (um 1109–14), die H. als Vorsteher erhielten. Schuf in Göttweig ein Zentrum St. Blasianischer Reform mit Blüte der monast. Kl.- u. Schreibschule. Baute neben Göttweig ein Nonnen-Kl. im Fladnitztal b. St. Blasien in Kleinwien, Wirkstätte der Dichterin /Ava (angeblich Mutter H.s) u. Nonne Gerburg, Schwester Leopolds III.

Lit.: *Lindner M* 51, 285; C. A. Lashofer: Profeßbuch des OSB-Stiftes Göttweig (SMGB 26. Erg.-Bd.). St. Ottilien 1983, Nr. 1, 26f.; G. M. Lechner: St. Altmann, Leben u. Wirken. Bad Vöslau 1991, 28f.

REGOR MARTIN LECHNER

Hartmann v. St. Gallen. Von den St. Galler Mönchen des Namens H. sind am bedeutendsten: 1) ein in jungen Jahren, wohl 884 verstorbener Dichter, der im Wechsel mit seinem Lehrer /Notker d. Stammler die beiden ersten Bücher der metr. *Vita s. Galli* (MGH. PL 4, 1097ff.) dichtete; daß die in der Slg. des Sangallensis 391 unter dem Namen H. stehenden liturg. Gedichte (MGH. PL 4, 317ff.) demselben gehören, ist möglich, aber unbewiesen. – 2) Abt H. (als solcher Nachf. /Salomos III. v. Konstanz), † 925, wird als Verf. eines nicht erhaltenen zeitgeschichtl. Werkes bei Ekkehart IV. (Caus. cap. 47) genannt. – 3) Verfasser einer Vita der /Wiborada.

Lit.: *Wattenbach-Holtzmann* 1, 238; *W. v. den Steinen*: Notker der Dichter. Darstellungsband. Be 1948, 525; *NDB* 7, 731f.; *VerfLex* 2, 520f.; *Brunnhölzl* Bd. 2 (Reg.).

FRANZ BRUNHÖLZL

Hartmann, Anastasius, OFMCap (1821), Bf., * 24.2.1803 Altwis (Kt. Luzern), † 24.4.1866 Coorjee (Indien); nach Seelsorge- u. Lehrtätigkeit in der Schweiz u. Rom 1843 als Miss. nach Agra; Apost. Vikar (ab 1845) in Patna, Apost. Administrator in Bombay, dann wieder in Patna. 1850 gründete H. „The Bombay Cath. Examiner“, gab einen Katechismus (Bombay 1852) u. das NT (Patna 1864), beide in Urdu, heraus. 1858–59 in Rom. Seligsprechungsprozeß 1906 eingeleitet.

WW: Institutiones theologiae pastoralis, ed. Cfr 2 (1932).

Lit.: *BiblMiss* 8 u. 27; A. Imho – A. Jann: A. H. Lz 1903; A. Jann (Hg.): Monumenta Anastasiana, 5 Bde. Lz 1939–48; L. Füh: Die Bibelübersetzungsarbeit v. Bf. A. H.: NZM 20 (1964) 1–9; *Fulgentius v. Camugnano*: Bishop A. H. Allahabad 1966; *W. Bühlmann*: Pionier der Einheit. Z 1966; *DSp* 7, 82ff.; *DHGE* 23, 449.

FRITZ KOLLBRUNNER

Hartmann, Eduard v., Privatgelehrter, * 23.2.1842 Berlin, † 6.6.1906 ebd. Entwarf eine Philos. d. Unbewußten, die im Ggs. zu seinen eth., ästhet. u. religionsphilos. Stud. sowie seinen Beitr. zur Kategorienlehre u. Metaphysik-Gesch. wegen ihres Pessimismus viel beachtet wurde. Weltzweck ist für ihn die Welterlösung durch Negation des Willens und

die Erlösung des in der Welt erscheinenden Gottes v. seiner Weltimmanenz.

WW: Ausgewählte WW, Bde. 1–13. L 1885–1901.

Lit.: M. Huber: E. v. H.s Metaphysik u. Religions-Philos. Winterthur 1954; D. N. K. Darnoi: The Unconscious and E. v. H. Den Haag 1967; *EncPh* 3, 419ff. (J. E. Loemker).

HANS-LUDWIG OLLIG

Hartmann, Felix v., Bf. v. Münster (1911–12), Ebf. v. Köln (1912–19), Kard. (1914), * 15.12.1851 Münster, † 11.11.1919 Köln; 1874 Priester, 1875–80 Kaplan der Anima in Rom, 1903 Domkapitular, 1905 Generalvikar. Während H. gg. den Reformkatholizismus streng vorging, unterstützte er im Ggs. zu Kard. G. v. /Kopp die Christl. Gewerkschaften. Politisch konservativ, gewann H. kein näheres Verhältnis z. /Volkverein. Als Vorsitzender der Fuldaer BK (1915–19) vertrat er während des 1. Weltkriegs die „Gerechtigkeit der dt. Sache“.

Lit.: *Gatz B* 1803 286–289; H. J. Scheidegen: Dt. Bf. im 1. Weltkrieg. K 1991.

ERWIN GATZ

Hartmann, Nicolai, Philosoph, * 20.2.1882 Riga, † 9.10.1950 Göttingen; Schüler H. /Cohens u. P. /Natorps, 1922 Prof. in Marburg, 1925 Köln, 1931 Berlin, 1945 Göttingen. In Abkehr v. Neukanianismus geht es ihm um die Wiedergewinnung der Erkenntnis als Erfassen v. Seiendem u. um eine neue /Ontologie; bezogen auf die Eigenart der Seinsschichten wird diese z. Kategorienlehre. Den Stufen /Phänomenologie, Aporetik, /Theorie folgend führt systemat. Problemdenken notwendig auf krit. /Metaphysik im Sinne der Verfolgung perennierender irrationaler Restprobleme hin. Die Gottesfrage bleibt gnoseologisch unbeantwortbar, da phänomenologisch unzugänglich; ethisch sieht H. sie in unlösbarer Antinomie bes. zu menschl. Freiheit. Beginnend mit *Grundzüge einer Metaphysik der Erkenntnis* (B – L 1921, B 3¹⁹⁶⁵), gefolgt v. der durch M. /Schelers /Wertethik inspirierten, diese jedoch ontologisch kritisierenden *Ethik* (B 1926, 4¹⁹⁶²), hat H. die Ontologie in mehreren Werken entfaltet (fundamental: *Zur Grundlegung der Ontologie* [B 1935, 4¹⁹⁶⁵], sodann: *Möglichkeit u. Wirklichkeit* [B 1938, 3¹⁹⁶⁶], *Der Aufbau der realen Welt* [B 1940, 3¹⁹⁶⁴], *Philos. der Natur* [B 1950, 2¹⁹⁸⁰]). Neben Arbeiten über *Die Philos. des dt. Idealismus* (2 Bde. B 1923 u. 1929, 3¹⁹⁷⁴ in 1 Bd.) sind Einzel-Unters. wichtigen Gebieten der Philos. gewidmet, so z. *Problem des geistigen Seins* (B 1933, 2¹⁹⁶²), z. *Ästhetik* (aus dem Nachlaß B 1953, 2¹⁹⁶⁶) u. z. *Logik* (gg. Kriegsende verloren).

WW: Platos Logik des Seins. Gi 1909, B 2¹⁹⁶⁵; Neue Wege der Ontologie: Systemat. Philos., hg. v. N. H. St 1943, 199–311, separat St 1968; Selbstdarstellung: Philosophenlexikon, hg. v. W. Ziegenfuß, Bd. 1. B 1949, 454–469; Kleinere Schr., Bd. 1–3. B 1955–58; Teleolog. Denken (aus dem Nachlaß B 1951, 2¹⁹⁶⁶).

Lit.: N. H. Der Denker u. sein Werk, hg. v. H. Heimsoeth – R. Heiß. Gö 1952 (Bibliogr.); I. Wirth: Realismus u. Apriorismus in N. H.s Erkenntnistheorie. B 1965 (Bibliogr.); N. H. u. Heinz Heimsoeth im Briefwechsel, hg. v. F. Hartmann – R. Heimsoeth. Bn 1978; J. Stallmach: Ansichsein. Unters. z. Verhältnis v. Sein u. Erkennen im Anschluß an N. H.: SJP 23/24 (1978/79) 39–60; A. J. Buch: Die Gottesfrage in der Philos. N. H.s: ThPh 58 (1983) 161–180; G. Wolandt: N. H.: Ontologie als Grundlehre: Grundprobleme der großen Philos. Gö 1984, 113–156 (Lit.); N. H. 1882–1982, hg. v. A. J. Buch, Bn 1987 (Bibliogr.); N. Fischer: Epigenese des Sinnes: KantSt 78 (1987) 64–86; J. Stallmach: Ansichsein u. Seinsverstehen. Neue Wege der Ontologie b. N. H. u. M. Heidegger. Bn 1987.

ALOIS J. BUCH

Hartshorne, Charles, nordamer. Philosoph, * 5.6.1897 Kittanning (Pa.); Ausbildung u. Promotion an der Harvard Univ., u. a. Assistent v. A. N. /Whitehead. 1923–25 Studium in Freiburg u. Marburg bei E. /Husserl u. M. /Heidegger. 1928–55 Prof. an der Univ. of Chicago, 1955–62 an der Emory Univ. u. nach 1962 an der Univ. of Texas (Austin). Geprägt bes. v. Whitehead, C. S. /Peirce u. H. /Bergson, sucht H. die als interdisziplinäre Kontakttheorien konzipierten relativist. Kosmologien des 20. Jh. mit der alteur. Metaphysik zu verbinden. Dabei entwickelt er v. a. eine Gotteslehre (neoclassical theism; dipolar theism, panentheism), die sein Werk (nach dem Whiteheads) z. einflußreichen philos. Grundlage für die /Prozeßtheologie werden läßt. Nach H. wird Gott permanent durch sich selbst übertroffen, indem Gott in kreativer Synthese die auf Gott einwirkende Wirklichkeit mit der Fülle des nichtaktualisierten Möglichen in Beziehung setzt u. damit – sich selbst u. eine vollkommene Realität hervorbringend – der Realität „objektive Unsterblichkeit“ verleiht.

WW: The Divine Relativity. A Social Conception of God. NH 1948; Reality as Social Process. Studies in Metaphysics and Religion. Boston 1953; Anselm's Discovery. A Re-examination of the Ontological Proof for God's Existence. La Salle 1965; Creative Synthesis and Philosophic Method. La Salle 1970; Whitehead's Philosophy. Selected Essays. Lincoln 1972; Omnipotence and Other Theological Mistakes. NY 1984.

Lit.: Process and Divinity. The Hartshorne FS, hg. v. W. Reese – E. Freeman. La Salle 1964 (Bibliogr.); D. C. Hartshorne: Ch. H.: Primary Bibliogr.: Process Studies 6 (1976) 73–93.

MICHAEL WELKER

Hartwig I., Ebf. v. Bremen-Hamburg (1148–1168); * vor 1118, † 11.10.1168 Bremen; jüngster Sohn Gf. Rudolfs I. v. Stade u. Richardis' v. Sponheim-Lavant. 1138 in Kärnten noch weltl. Standes, 1142 als Magdeburger Kanoniker, 1144 als Dompropst v. Bremen bezogen. Der kinderlose Tod seines Bruders, Gf. Rudolfs II. v. Stade, u. die gewaltsame Aneignung der Gft. durch Hzg. /Heinrich d. Löwen 1145 führten zu langwierigen, vergeblichen Kämpfen H.s u. der Bremer Kirche um das Stader Erbe. 1148 z. Ebf. gewählt u. geweiht, erhielt er 1149 in It. v. Eugen III. das Pallium. Alle Versuche, seiner Kirche den Primat über Skandinavien zurückzugewinnen, scheiterten. Bei den Wenden konnte er die Btm. Oldenburg u. Mecklenburg (nicht aber Ratzeburg) wiedererrichten, doch mußte er Heinrich d. Löwen die Bf.-Investitur überlassen.

Lit.: *Series episc* V, 2, 41–44 (Lit.); *NDB* 8, 11; G. Althoff: Heinrich d. Löwe u. das Stader Erbe: DA 41 (1985) 66–100; *LMA* 4, 1947; *DHGE* 23, 458f.

HELMUTH KLUGER

Hartwig I., Bf. v. Regensburg, * um 1070 als Sohn Gf. Engelberts v. Sponheim, † 3.3.1126 (Grab in St. Emmeram); Dompropst in Magdeburg; scheidet hier als Kandidat Heinrichs IV. für die Nachf. Ebf. Hartwigs, seines Oheims († 1102). Aug./Sept. 1105 z. Bf., nachdem der v. Heinrich IV. eingesetzte Ulrich v. Heinrich V. vertrieben worden war; seitdem Parteigänger des Saliers, den er u. a. 1110/1111 nach Rom begleitete. Unterzeichnete 1122 das /Wormser Konkordat u. spielte 1125 eine vermittelnde Rolle bei der Thronerhebung Lothars III. In Reform u. Wiederaufbau der Kl. trat er hinter Bf. /Otto v. Bamberg zurück, war gleichwohl am Auf-